

Bericht zur Mitgliederversammlung des Landesverbandes Berlin des Hochschullehrerbundes

Berlin, den 20. Juni 2012. Am Mittwoch, dem 20. Juni 2012, fanden an der Beuth-Hochschule die Mitgliederversammlung des **h**lb****-Berlin und eine Diskussionsveranstaltung zum Thema W-Besoldung statt.

Zur Diskussionsveranstaltung konnte die zuvor wiedergewählte Vorsitzende des **h**lb****-Berlin, Frau Prof. Dr. Angela Schwenk, den Staatssekretär für Wissenschaft, Herrn Dr. Knut Nevermann, die Präsidentin der Beuth-Hochschule, Frau Prof. Dr. Monika Gross, und den Präsidenten der Hochschule für Wirtschaft und Recht, Herrn Prof. Dr. Bernd Reissert, sowie mehr als 70 Professorinnen und Professoren der Berliner Fachhochschulen begrüßen. Die Diskussion fand statt, um Informationen über die Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur W-Besoldung einzuholen und Eckpunkte einer Umsetzung aus Sicht der Professorenschaft und der Hochschulen zu formulieren.

Das Ergebnis vorweg: Berlin plant die Anhebung des gesicherten Einkommens der W 2 Besoldeten bald möglichst durchzuführen und zwar in einer Größenordnung von ca. 650,- Euro monatlich in Anlehnung an eine entsprechende Stufe von A 15. Die Umsetzung soll nicht vollständig kostenneutral durchgeführt werden. Der Besoldungsdurchschnitt des Landes soll auf einen Durchschnittswert der westlichen Bundesländer angehoben werden.

Einen zentralen Streitpunkt während der Diskussion stellte die Ankündigung des Staatssekretärs dar, bereits gewährte Zulagen auf die Anhebung anrechnen zu wollen. Dies mussten die betroffenen Professorinnen und Professoren als eklatanten Vertrauensbruch empfinden. Immerhin haben sie für Leistungszulagen konkrete Leistungen erbracht.

Der Geschäftsführer des Hochschullehrerbundes e.V. **h**lb****, Dr. Hubert Mücke, machte darauf aufmerksam, dass ohne zusätzliche Mittel eine Absenkung des Versorgungsniveaus der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer zu befürchten sei, denn bei angehobener Vergütung vom Zeitpunkt der Erstberufung an hätten die Hochschulen kaum einen Spielraum für die Zahlung weiterer Zulagen, sodass das Einkommen nahezu eingefroren werden würde.

Der Hochschullehrerbund e.V. **h**lb**** gab dem Staatssekretär folgende Forderungen mit auf den Weg:

1. Es ist ein gesichertes Einkommen zu schaffen, das der Qualifikation, der Verantwortung und der Unabhängigkeit des Professorenamtes gerecht wird.
2. Bereits gewährte Leistungszulagen müssen anrechnungsfrei bleiben.
3. Durch die Zahlung weiterer Leistungszulagen muss das vorhandene Versorgungsniveau auf Grundlage eines Zieleinkommens in Höhe von C 3 Endstufe erhalten bleiben. Hierzu muss das Land zusätzliche Mittel für die Professorenbesoldung zur Verfügung stellen.

Diese komplexen Zusammenhänge wird der **h**lb**** den Landesregierungen und insbesondere auch den für die öffentlichen Finanzen Zuständigen erläutern und von der Notwendigkeit zusätzlicher Finanzmittel überzeugen müssen. Erst dann erscheint es opportun, Ansprüche rückwirkend ab dem Jahr 2012 durch Widerspruch einzufordern.

Von einer Anhebung der Grundvergütung werden alle nach W 2 Vergüteten profitieren unabhängig davon, ob sie einen Widerspruch eingelegt haben oder nicht. Mit einem Widerspruch machen sie lediglich Ansprüche auf Nachzahlung von Bezügen bis zum wirksam werden einer neuen gesetzlichen Regelung geltend. Widersprüche können, ohne Nachteile befürchten zu müssen, bis zum Jahresende eingereicht werden. Diese wird der **h**lb**** seinen Mitgliedern nach Abschluss der Verhandlungen auf politischer Ebene zur Verfügung stellen.

Während der Mitgliederversammlung des **h**l**b**-Berlin wurde der Vorstand wie folgt gewählt:

Vorsitzende

Prof. Dr. Angela Schwenk, Beuth Hochschule für Technik

Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Günter Siegel, Beuth Hochschule für Technik

Schriftführer

Prof. Dr. Norbert Kalus, Beuth Hochschule für Technik

Kassenwartin

Prof. Dr. Dagmar Monett Diaz, Hochschule für Wirtschaft und Recht

Beisitzer

Prof. Dr. Heike Dech, Alice Salomon Hochschule Berlin

Prof. Dr.-Ing. Hans-Rainer Langner, Hochschule für Technik und Wirtschaft

Prof. Dr. Joachim Lippott, FH Bund

Prof. Dr. Nils Siebel, Hochschule für Technik und Wirtschaft

Der Hochschullehrerbund **hl**b** bietet Ihnen:**

- Die Solidargemeinschaft seiner mehr als 5.500 Mitglieder,
- Informationen durch die einzige Zeitschrift für den Fachhochschulbereich „Die Neue Hochschule“,
- Beratung in allen Fragen des Hochschullehrerberufes, z. B. zur W-Besoldung, zu Fragen der Organisation von Lehre und Forschung, zur Nebentätigkeit und zur Altersversorgung,
- eine Dienstaftpflicht, die den Schlüsselverlust einschließt,
- Rechtsberatung durch Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle sowie den
- **h**l**b**-Rechtsschutz (Umfang und Verfahren auf <http://www.hlb.de/leistungen-fuer-mitglieder>)